



Newsletter Juli 2008

Der Newsletter des Bündnisses für Demokratie und Toleranz - gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) erscheint einmal monatlich und informiert über die Aktivitäten des BfDT und der unter dem Dach des Bündnisses versammelten zivilgesellschaftlichen Gruppen.

Falls Sie den Email-Newsletter nicht mehr beziehen möchten, können Sie sich unter folgendem Link selbstständig austragen: [Newsletter abmelden](#)

INHALTSVERZEICHNIS

BfDT Aktuelles

- Wettbewerb "Aktiv für Demokratie und Toleranz 2008" gestartet

BfDT Rückblick

- Preisverleihung im Victor-Klemperer-Jugendwettbewerb 2008

- Internationales Jugendcamp Frankenberg "Gemeinsam STARK für Demokratie und Toleranz"

BfDT Mitglieder berichten

- Ökumenische Initiative „Hingucken... denken... einmischen“ - Engagement für ein weltoffenes und demokratisches Magdeburg

- „Bündnis für Menschlichkeit und Zivilcourage e.V.“ Kreis Bernkastel-Wittlich

- In der Arbeitswelt gegen Rassismus und Diskriminierung aktiv werden! Wettbewerb „Die gelbe Hand“

BFDT AKTUELLES

Wettbewerb "Aktiv für Demokratie und Toleranz 2008" gestartet

Viele Gruppen und Einzelpersonen setzen sich in Deutschland ideenreich und wirksam für ein tolerantes Miteinander ein und engagieren sich gegen Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Diskriminierung. Die Fülle und Vielfalt dieses zivilgesellschaftlichen Engagements ist bemerkenswert und Zeichen einer lebendigen Demokratie.



Wir, das „Bündnis für Demokratie und Toleranz - gegen Extremismus und Gewalt“, wollen diese Kräfte bündeln und ihnen Impulse geben. Mit dem Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ sammeln wir vorbildliche und nachahmbare zivilgesellschaftliche Aktivitäten. Die besten Projekte werden von unserem Beirat ausgewählt und mit zahlreichen Geld-Preisen zwischen 1.000 und 5.000 € ausgezeichnet. Wir wollen nicht die „einzigartige“ Aktion aufspüren, wir wollen die Vielfalt der Konzepte zeigen. Jede und jeder kann in seinem Lebensbereich etwas tun! Mit den Preisen sollen zivilgesellschaftliche Organisationen honoriert und unterstützt werden, die oft mit knappsten Mitteln viel bewirken.

Die Sammlung und Auszeichnung alltäglichen Engagements dient auch dazu, andere Interessierte zu motivieren, selbst aktiv zu werden. Die vorbildlichen Praxisbeispiele der Preisträger werden auf unserer Website www.buendnis-toleranz.de in der Rubrik „Vorbildliche Projekte“ präsentiert. Damit wollen wir erreichen, dass erfolgreiche Konzepte

„Schule machen“ und sich lokale Gruppen besser vernetzen können.

Gesucht sind folgende Aktivitäten:

- Beispiele zur Förderung von Integration, insbesondere unter aktiver Beteiligung von Migrant/innen
- Maßnahmen gegen Diskriminierung jeder Art
- Engagement gegen menschenverachtende und verfassungsfeindliche Ideologien sowie damit verbundene v. a. fremdenfeindliche Gewalt
- sowie alle anderen Formen respektvollen Miteinanders im Sinne der Grundwerte unserer Verfassung und der Menschenrechte

In diesem Jahr suchen wir insbesondere Beiträge zum Schwerpunktthema Gewaltprävention. Diese können z. B. sein:

- Beispiele für Zivilcourage
- Projekte zur Gewaltprävention in Schulen und Jugendgruppen
- pädagogische Bausteine in anderen Bereichen
- Netzwerke zivilgesellschaftlicher Initiativen im Wohnquartier oder im Bereich Sport
- Aktivitäten zur Verhinderung gewaltsamer Auseinandersetzungen bei Großereignissen

Die Aktivitäten sollen hauptsächlich von Ehrenamtlichen getragen werden. Bei der Aktionsform geben wir keine Beschränkung vor. Geplante Vorhaben können nicht eingereicht werden. Von den Preisträgern wird erwartet, dass sie ihre Erfahrungen und ihr Know-how ggf. auf einem Netzwerktreffen des Bündnisses an andere weitergeben.

Verfahren

Einsendeschluss: 30. September 2008

Das Projekt soll auf maximal 5 Seiten DIN A4 dargestellt werden; es soll möglichst Angaben zu den Zielgruppen, den Aktionsformen, den Methoden und den Wirkungen enthalten. Zusätzliche Materialien aus dem Projekt können beigelegt werden.

Die eingereichten Materialien können aus Zeit- und Kostengründen nicht zurückgeschickt werden.

Die Teilnahme am Wettbewerb setzt das Einverständnis voraus, dass wir über das Projekt berichten und projektbezogene Angaben veröffentlichen dürfen.

Ausgeschlossen von der Teilnahme sind Beiträge, welche im Rahmen der Säule 2 des Programms „Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ des Bundesfamilienministeriums oder in den Xenos-Programmen „Integration und Vielfalt“ sowie „Beschäftigung, Bildung und Teilhabe vor Ort“ Fördermittel erhalten.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Adresse

Bündnis für Demokratie und Toleranz
Stresemannstraße 90
10963 Berlin
Tel.: 030-23 63 40 80
Fax: 030-23 63 40 888
E-Mail: buendnis@bftd.de

Gedichte gegen Gewalt - Preisverleihung im achten Victor-Klemperer-Jugendwettbewerb 2008



Am 10. Juni wurden in Berlin die Preisträger des diesjährigen Jugendwettbewerbs ausgezeichnet.

Der erste Preis ging in diesem Jahr an 20 Schülerinnen und Schüler der Thomä-Hauptschule Soest in Nordrhein-Westfalen. Die 9.-Klässler überzeugten die Jury mit einem Gedichtband, in dem sie eindrucksvoll persönliche Erlebnisse mit Gewalt oder Mobbing schildern. Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble würdigte - in der Pressemitteilung zur Preisverleihung - die Auseinandersetzung der Preisträger mit dem Thema Gewalt: „Die Gedichte sind für die Jugendlichen ein Weg, sich konstruktiv mit ihren Alltagsproblemen auseinanderzusetzen. Sie finden in ihnen Lösungswege und Perspektiven. Damit setzen sie ein positives Zeichen für eine tolerante und demokratische Gesellschaft.“ Den zweiten Hauptpreis erhielt die Film-AG der Janusz-Korczak-Gesamtschule in Bottrop, Nordrhein-Westfalen. In einem sehr flotten und eingängigen Kurzfilm vergleichen die Schüler die von Kriegen geprägte Geschichte Europas mit Konflikten in ihrem eigenen Schulalltag. Mit dem dritten Preis wurden zwei Schülerinnen des Elbe-Gymnasiums Boizenburg in Mecklenburg-Vorpommern ausgezeichnet, die einen Projekttag zum Thema Rechtsextremismus an ihrer Schule organisiert hatten.

Die ersten drei Gewinnerteams können sich über Studienreisen nach Prag, Straßburg und Krakau freuen. Die fünf weiteren ausgezeichneten Projektteams erhalten jeweils Wertpapierkonten der Dresdner Bank in Höhe von 1000 Euro. Neben dem Bündnis für Demokratie und Toleranz und der Dresdner Bank ist das ZDF Träger des Wettbewerbs, bei dem sich in diesem Durchgang mehr als 5.800 Jugendliche mit 450 Arbeiten beteiligten. Die Geschäftsstelle des BfDT hatte die Wettbewerbsbeiträge fachlich gesichtet und der Jury Vorschläge unterbreitet.

Die zahlreichen Gäste der - von Phönix übertragenen - Preisverleihung waren von den acht Preisträger-Gruppen beeindruckt. Im Gespräch mit der Moderatorin Maybritt Illner schilderten die jungen Schülerinnen und Schüler ihre persönlichen Beweggründe, die bisher erreichten Ziele und die hohe Bedeutung des Wettbewerbs für den Zusammenhalt in ihren Gruppen bzw. Klassen. Es wurde aus den ungeschminkten Antworten aber auch deutlich, welche hohen Hürden zum Gewaltabbau in manchen Schulen noch zu überwinden sind. In den filmischen Porträts gerade der ersten beiden Preisträger wurde offenkundig, wieviel engagierte Lehrer anstoßen und bewirken können - auch und gerade in Haupt- und Gesamtschulen.

Die ersten drei Preisträger hatten in einem vorgeschalteten Expertengespräch ihre Projekte vorgestellt. Neben weiteren Experten nahmen an diesem Gespräch aus dem Beirat des Bündnisses Heike Heuberger, Sanem Kleff und Uta Leichsenring sowie für die Geschäftsstelle Dr. Gregor Rosenthal teil.

Leitfragen dieser Veranstaltung waren:

- Wie erleben Jugendliche in Deutschland Vielfalt und Integration?
- Was bedeutet es für sie, Zivilcourage zu zeigen?
- Wie verarbeiten Jugendliche selbst erlebte Gewalt?
- Was tun sie in ihrem konkreten Umfeld, um Rechtsextremismus vorzubeugen?

Ausgehend von den Schilderungen aus den Projekten und dem Gespräch mit den Durchführenden, wurden in der Expertenrunde konkrete Anregungen für die Bildungs- und Integrationspolitik, den Schulunterricht und die außerschulische Jugendarbeit diskutiert.

Internationales Jugendcamp Frankenberg "Gemeinsam STARK für Demokratie und Toleranz"



Unter dem Motto „Gemeinsam STARK für Demokratie und Toleranz“ fand vom 2. bis 6. Juli das Internationale Jugendcamp Frankenberg statt, welches das Bündnis bereits im sechsten Jahr als Maßnahme der praktischen Demokratieförderung unterstützt und begleitet. Organisiert und veranstaltet wird das Jugendcamp von den

Muldenthaler Jugendhäusern.

Auf dem Campingplatz des malerischen Talguts Lauenhain wurde den rund 70 Jugendlichen mit unterschiedlichem sozialem und kulturellem Hintergrund ein abwechslungsreiches Programm geboten. Die Teilnehmer/innen zwischen 12 und 15 Jahren aus der Region Frankenberg sowie aus Tschechien genossen außerhalb ihres täglichen Lebensumfeldes gemeinsam die vielfältigen Freizeitangebote und lernten, füreinander Verantwortung zu übernehmen.

Ziel des Internationalen Jugendcamps Frankenberg ist es, die Beziehungsfähigkeit der Jugendlichen sowie den Aufbau eines demokratischen und toleranten Wertesystems zu stärken. Sport und Erlebnispädagogik, Gruppen- und Einzelarbeiten, Workshops und Rollenspiele sind durch eine intensive, nachhaltige und qualifizierte Betreuung gekennzeichnet.

Jeder Tag hatte einen eigenen inhaltlichen Schwerpunkt. Den Auftakt bildete ein Vortrag von Jörg Fischer, einem Aussteiger aus der rechtsextremen Szene, mit anschließender Diskussion und Nachbereitung in den Gruppen. Trotz schier unerträglicher Hitze im Gemeinschaftsraum unter dem Dach lauschten die Jugendlichen aufmerksam den Erzählungen jenes Mannes, der im Alter von 13 Jahren in die Fänge der Rechtsextremen geriet und sich von dieser vermeintlich Geborgenheit bietenden Gemeinschaft entfernte, als sein Weltbild auf Grund persönlicher Erfahrungen ins Wanken geriet. Am zweiten Tag besuchten die Jugendlichen den Dresdner Landtag und die abendliche Kabarettveranstaltung war für viele der Teilnehmer/innen eine völlig neue Erfahrung. Tag drei bot den jungen Menschen eine Reihe von Workshops, beispielsweise ein Peer-Taining gegen Vorurteile sowie Sport- und Spaßaktionen. Den krönenden Abschluss der vier Tage bildete die Dampferfahrt zum Hochseilgarten in Kriebstein, wo die Jugendlichen ihre Fähigkeit, füreinander Verantwortung zu übernehmen, abenteuerlich erproben konnten.

BFDT MITGLIEDER BERICHTEN

Ökumenische Initiative „Hingucken... denken... einmischen“ - Engagement für ein weltoffenes und demokratisches Magdeburg



Am 17. März 2008 wurde die Ökumenische Initiative „Hingucken... denken... einmischen“ aus Magdeburg als Preisträger im bundesweiten Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz 2007“ vom BfDT geehrt. Gemeinsam mit dem Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt, Herrn Prof. Dr. Wolfgang Böhmer, zeichnete Herr Dr. Christoph Bergner, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern und Mitglied im Beirat des BfDT, die Preisträger in einer öffentlichen Preisverleihung in der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt aus. Von den Projekten der Ökumenische Initiative, insbesondere der neuesten Aktion, die mit einer Straßenbahn unter dem Motto „Vielfalt gemeinsam erleben: einsteigen bitte!“ humorvoll für die Auseinandersetzung mit Fremdenfeindlichkeit und eigenen Stereotypen und Vorurteilen wirbt, berichtet *Christine Böckmann*.

Wenn Altbewährtes wenig verlockend ist, gibt es Raum für neue Ideen. So war es auch mit der Gründung der ökumenischen Initiative „Hingucken... denken... einmischen“.

Es begann mitten in der Ferienzeit mit einem Skandal, bei dem die üblichen Reaktionsmuster nicht ausreichten: Ende Juli 2007 eröffnete ein Thor Steinar-Laden im Magdeburger Hundertwasserhaus, ein brauner Laden im bunten Haus, mitten zwischen Tourist/innen und Einheimischen. Dauernde Mahnwachen und Demos schienen wenig verlockend, es brauchte was Neues.

Eine gute Idee kam schnell, sie war allerdings etwas verrückt: ein eigener Laden im Hundertwasserhaus als Ort für den demokratischen Protest, mit Informationen über Thor Steinar, die rechtsextreme Szene und Symbolik. Diese Idee verband die acht Menschen, die sich z.T. gerade erst kennen lernten und anfangs wenig mehr gemeinsam hatten als den Willen, die Idee Wirklichkeit werden zu lassen.

Dann ging es schnell: Innerhalb von 48 Stunden wurde die Ausstellung eröffnet, und wir acht hatten einen Laden im Hundertwasserhaus. Anfangs war alles neu und ungewohnt; dann wurde es zum Alltag: die eigenen Stunden vor Ort, die Zusammenarbeit mit den

verschiedenen Unterstützer/innen und knapp 80 Ehrenamtlichen, Anfragen von außen, Besprechungen im Organisationsteam, nette und auch schwierige Besucher/innen. Insgesamt dreieinhalb Monate haben wir das so gemacht, dazu vier Abendveranstaltungen organisiert und zum Abschluss ein großes Konzert mit Gerhard Schöne im Magdeburger Dom.

Es war ein enormer Aufwand, der sich mit der Ausstellung verband: Allein die Ausstellungsbegleiter/innen waren über 1.000 Stunden dort präsent, die Arbeitsstunden von uns im Organisationsteam haben wir nie gezählt.

Doch es hat sich gelohnt: Insgesamt über 5.000 Besucher/innen kamen. Diese Begegnungen mit den Menschen im Laden waren das eigentliche Herzstück der Ausstellung: Menschen aus unterschiedlichsten Hintergründen diskutierten miteinander über aktuelle Ereignisse, die Opferzahlen rechte extremer Gewalt, die Wirksamkeit von Bundesprogrammen, Chancen und Risiken eines NPD-Verbotes, Unterschiede zwischen Ost und West... Es gab wohl kaum ein Thema im Themenkontext Rechtsextremismus und Proteste dagegen, das nicht in den Räumen der Ausstellung diskutiert wurde.

Zum Glück war bei all dem die Unterstützung zahlreich und ungewöhnlich: vom Kopier- bis zum Bioladen nebenan, Kirchen, engagierte Arbeitgeber und Trägerorganisationen, Ehrenamtliche, nette Besucher/innen, Finanzgeber...

Nach so viel Engagement und Arbeit in und mit der Ausstellung hatten wir uns eine Pause verdient - doch die neu entstandene Initiative fand neue Betätigungsfelder, weil es noch eine verrückte Idee gab, die es umzusetzen galt:

Und so fährt jetzt durch Magdeburg eine Straßenbahn, die unter dem Motto „Vielfalt gemeinsam erleben: einsteigen bitte!“ humorvoll für die Auseinandersetzung mit Fremdenfeindlichkeit und eigenen Stereotypen und Vorurteilen wirbt. Damit ist Magdeburg die wohl erste Großstadt, die mit einer Straßenbahn für Vielfalt wirbt.

Doch auch jetzt setzen wir uns noch nicht zur Ruhe: Die Bahn soll mit Aktivitäten „gefüllt“ werden und so - ähnlich wie die Ausstellung im letzten Jahr - zu einer Plattform für zahlreiche Initiativen und Aktivitäten für eine menschenfreundliche Vielfalt in Magdeburg werden.

Fazit: Auch schon acht Menschen können gemeinsam etwas bewegen. Dazu braucht es: ausgefallene Ideen und den Mut, diese auch umzusetzen, Unterstützung von außen und eine Menge Zeit und Engagement. Doch es macht Spaß und lohnt sich! Und wir sind sicher: Sollten wir weitere kreative Ideen haben, werden wir uns nicht scheuen, sie in die Tat umzusetzen.

„Bündnis für Menschlichkeit und Zivilcourage e.V.“ Kreis Bernkastel-Wittlich



Seit 2000 gibt es das Bündnis für Menschlichkeit und Zivilcourage e.V. Das Bündnis zählt heute 120 Mitglieder und ist politisch und religiös unabhängig. Der Grundgedanke und Zweck des Bündnisses ist die Aufklärung und Sensibilisierung, insbesondere der jüngeren Generation, für die Themen Gewalt, Ausländerfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus, Intoleranz und Extremismus. Für seine vielfältigen Aktivitäten wurde das Bündnis am 17. April 2008 im Wettbewerb "Aktiv für Demokratie und Toleranz 2007" in Trier ausgezeichnet. Über die Arbeit und inhaltlichen Schwerpunkte des Bündnisses berichtet *Dr. Yaghoub Khoschlessan*.

Die Gründung des Bündnisses für Menschlichkeit und Zivilcourage e.V. ging im Jahre 2000 von mehreren Jugendlichen im Kreis Bernkastel-Wittlich aus. Sie versuchten, eine Gruppe von jugendlichen Neonazis und Skinheads durch verbale Intervention davon abzuhalten, Ausländer, Behinderte, Jugendliche und ältere Bürger zu belästigen, zu beschimpfen, sogar handgreiflich zu attackieren.

Dieser mit viel Zivilcourage verbundenen Intervention schlossen sich nach und nach

zahlreiche Mitbürger/innen aus dem Kreis und aus anderen Städten an, so dass das Bündnis inzwischen 120 Mitglieder zählt.

Zu unserer Freude ist durch viele verschiedene Aktivitäten die Zahl der rechtsextremen, antisemitischen und ausländerfeindlichen Straftaten in unserer Region zurückgegangen, so dass etliche staatliche Institutionen die Aktivitäten des Bündnisses sehr begrüßen und sie unterstützen.

Durch verschiedene Aktivitäten versucht das Bündnis, die Schranken des Nichtwissens, der Intoleranz und der Missverständnisse abzubauen und damit ein friedliches Miteinander zu ermöglichen.

Das Bündnis ist politisch und religiös unabhängig. Der Grundgedanke und Zweck des Bündnisses ist die Aufklärung, Bildung und Sensibilisierung der Mitbürger/innen, insbesondere der jüngeren Generation, für die Themen Gewalt, Ausländerfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus, Intoleranz und Extremismus.

Als vordringliche Aufgaben des Bündnisses sehen wir Beiträge zum Abbau von weit verbreiteten Vorurteilen gegenüber Nichtdeutschen, beispielsweise durch Veranstaltungen zum Kennenlernen anderer Kulturen oder durch Beiträge zur Integration von Migrantinnen und Migranten.

Einige Beispiele zur Verwirklichung dieser Zielsetzungen sind:

- Kulturabende der verschiedenen Nationen, an denen die Kultur und Geschichte sowie Musik, Nationalgerichte und die Lebensart dieser Völker vorgestellt werden
- Kostenloser ehrenamtlicher Deutschunterricht für Kinder und erwachsene nichtdeutsche Mitbürger/innen
- Veranstaltung von Seminaren zu den Themen Gewaltprävention und Rechtsextremismus
- Zeitzeugen-Vorträge und Theateraufführungen zur Aufklärung der Jugend über die Zeit der Nazi-Herrschaft in Schulen
- Ehrenamtliche psychosoziale Betreuung und Beratung der Migrant/innen und auch von Paaren aus zwei verschiedenen Ländern (z.B.: Deutschland-Vietnam) sowie deren Kindern
- Hilfeleistung für Zuwanderer, die sich in sozialen, politischen, bürokratischen und Notsituationen befinden
- Beteiligung an Veranstaltungen und Protesten gegen rechtsradikale und antidemokratische Organisationen
- Unterstützung von karitativen Verbänden und Übernahme der Schirmherrschaft über humanitäre Aktionen (z. B. "Bausteine für Schulen" im Erdbebengebiet von China, Bau von Krankenstationen in Ruanda oder Mali).
- Organisation von " Goodwill-Ambassadors"-Projekten im Rahmen der Jugendarbeit, die jedes Jahr Jugendliche aus Polen, Israel (jüdische und muslimische Jugendliche) und Deutschland zusammen führen (z. B. archäologische Ausgrabungen) und damit zur Völkerverständigung beitragen
- Organisation von kulturellen Veranstaltungen in Kooperation mit vielen ortansässigen Institutionen zur Weiterbildung von Migrant/innen

Bei dem letztjährigen Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ des BfDT wurde das Bündnis für Menschlichkeit und Zivilcourage e.V. Kreis Bernkastel-Wittlich als einer von 73 Preisträgern ausgezeichnet.

Im Rahmen einer besonderen Feierlichkeit im Rathaus der Stadt Trier wurde das Bündnis für Menschlichkeit und Zivilcourage e.V. durch den Oberbürgermeister der Stadt Trier, Herr Jenssen, und Herrn Prof. Dr. Roland Eckert (Beiratsmitglied des Bündnisses für Demokratie und Toleranz) mit der Urkunde „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ geehrt.

Diese wertvolle Würdigung, motiviert uns, weiterhin ehrenamtlich unsere Aktivitäten für Menschlichkeit, Demokratie und Toleranz fortzusetzen.

In der Arbeitswelt gegen Rassismus und Diskriminierung aktiv werden! Wettbewerb „Die gelbe Hand“

Bereits zum vierten Mal schreibt der Verein „Mach meinen Kumpel nicht an!“ e.V. den Wettbewerb „Die gelbe Hand“ aus. Er richtet sich an Berufsschulen, (Ausbildungs-) betriebe und Verwaltungen und ruft dazu auf, Beiträge gegen Rechtsextremismus und Rassismus zu entwickeln. Der Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 31. Oktober 2008. Die besten Projekte werden bei der Preisverleihung am 4. Dezember 2008 in Hannover mit Geld- und Sachpreisen ausgezeichnet. Für Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen werden zusätzliche Sonderpreise für die besten Landesprojekte vergeben.



Für den diesjährigen Wettbewerb konnte der Verein Uwe Schönemann, den niedersächsischen Minister für Inneres, Sport und Integration für die Übernahme der Schirmherrschaft gewinnen. Die Idee des Wettbewerbs, Jugendlichen auch in ihrer Ausbildung und ihrem Arbeitsalltag die Möglichkeit zu bieten, sich gegen Rassismus und Diskriminierung und für Gleichstellung zu engagieren, hat den Minister überzeugt: „Das Eintreten für diese Werte - insbesondere für Demokratie und Toleranz - ist für unser Gemeinwesen von herausragender Bedeutung. Daher habe ich sehr gerne die Schirmherrschaft für den Wettbewerb „Die Gelbe Hand“ übernommen.“ schreibt Minister Schönemann in seinem Grußwort und fordert die Jugendlichen zum Handeln auf: „Macht mit und setzt ein Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung.“

Das besondere am Wettbewerb „Die gelbe Hand“ ist der gewählte Zugang über Arbeit, Ausbildung und Betrieb: „Nicht immer ist die Arbeitswelt als Aktionsbereich gegen Rassismus und Ausgrenzung ausreichend im Fokus. Dabei gibt es viele sehr gute Projekte, die sich auf betrieblicher Ebene für Gleichberechtigung und gegen Rechts engagieren. Mit unserem Wettbewerb „Die gelbe Hand“ leisten wir Unterstützung für diese wichtige Arbeit und prämiieren die besten Initiativen in der Arbeitswelt“ erläutert Giovanni Pollice, Vorsitzender des Vereins, das Konzept des Wettbewerbs.

Die Erfahrungen der letzten Wettbewerbsjahre geben ihm recht! Den Verein erreichten viele engagierte Beiträge, die dokumentieren, dass Auszubildende sich mit viel Kreativität und Eigeninitiative gegen Rassismus einsetzen. Der Darstellungsform sind keine Grenzen gesetzt und sie ist frei wählbar. Beiträge können Aufkleber, Buttons, Plakate, Songs, Filme, Broschüren, Internetseiten, Kampagnen und vieles mehr sein.

Im letzten Jahr gewannen Auszubildende der Jugendwerkstadt Gifhorn mit einem Kurzfilm über Zivilcourage den ersten Preis von 1000,- EURO.

Auf unserer Homepage www.gelbehand.de/wettbewerb sind die prämierten Beiträge der letzten Jahre dokumentiert und laden dazu ein, selbst aktiv zu werden. Alle, die sich am Wettbewerb beteiligen möchten und noch kein konkretes Projektvorhaben entwickelt haben, können hier auf Ideensammlung und Inspirationsuche gehen.

„Mach meinen Kumpel nicht an!“ e.V. engagiert sich schon seit über zwanzig Jahren gegen Rassismus und tritt für die gleichen Rechte für alle ein. Die Ursprünge des Vereins liegen in der Aktion „SOS racisme“, die in den 1980er-Jahren in Frankreich entstand. Unter dem Logo der Gelben Hand wurde 1986 von der Redaktion des Gewerkschaftsmagazins „ran“ und der Gewerkschaftsjugend schließlich „Mach meinen Kumpel nicht an!“ e.V. gegründet. Die Gelbe Hand wurde im Laufe der Jahre immer mehr zum übergreifenden Symbol gegen Fremdenfeindlichkeit. Damit kann jede und jeder in der Öffentlichkeit zeigen: „Ich bin gegen Rassismus!“

Kontakt

Heike Mauer
 „Mach meinen Kumpel nicht an!“ e.V.
 Hans-Böckler-Str. 39
 40476 Düsseldorf
 Telefon: 0211 - 4301 193
 Email: <mailto:info@gelbehand.de>

IMPRESSUM

Bündnis für Demokratie und Toleranz
Stresemannstraße 90
10963 Berlin
Tel. 030/ 23 63 408 - 0
Fax 030/ 23 63 408 - 88

[zum Kontaktformular](#)

© 2008 Bündnis für Demokratie und Toleranz | [System: icomedias.com](#)